



Reisebericht Chartres
April 2010

Engel-Germanium Int.
Welt im Frieden
Julius Colombo
Kapellenweg 2
D-86494 Emersacker

Tel.: 0049 (0)8293/7724
Fax: 0049 (0)8293/965832
E-Mail: info@engel-germanium.de
USt-IdNr. DE 240429465

Engel-Germanium Schweiz
Christine Koller - Tel.: 062/871 93 67
Roland Jundt - Tel.: 061/93143 40

Postadresse
Christine Koller
Freudackerweg 21
CH-5073 Gipf-Oberfrick
Fax: 062/871 96 67
E-Mail: info@engel-germanium.ch

Shop: www.engel-germanium.de/at/ch

Von Mutter Maria und Erzengel Michael inspiriert, reisten wir zu diesem magischen Ort. Die Kathedrale von Chartres birgt viele Geheimnisse, ist doch bis heute nicht klar, wer diese Kirche gebaut hat und zu welchem Zweck an genau diesem Ort. Wie viele Kirchen wurde die Kathedrale auf einem alten, keltischen Kraftplatz errichtet. Es gibt Überlieferungen, dass in einer Höhle, in welcher sich auch eine Quelle befand, eine in Holz geschnitzte dunkle Madonna mit Kind gefunden wurde, dessen Alter auf ca. 400 Jahre vor Christus geschätzt wird. Dazu gibt es eine Prophezeiung der Kelten die besagt: Die Jungfrau, die einen Gott gebären wird.

Die Kathedrale wird mit den Templern in Verbindung gebracht und ist ganz nach der heiligen Geometrie aufgebaut. Das berühmte Labyrinth im Kirchenboden wird mit der Legende des Minotaurus auf Kreta und mit dem Tempel des Salomon in Verbindung gebracht. Im gesamten Bau sind viele esoterische und exoterische Informationen eingebaut worden und die Schule von Chartres war weit über die Landesgrenze hinaus berühmt. Diese Kathedrale wurde wie viele andere in dieser Gegend der Mutter Gottes geweiht. Verbindet man diese Kathedralen, die alle im selben Zeitraum erbaut wurden, durch Linien auf der Landkarte, entsteht das Sternbild der Jungfrau. So wirkt der gesamte Bau wie ein Resonanzkörper für die Göttinnen-Energien, welche durch Mutter Maria und Maria Magdalena repräsentiert werden. In esoterischen Literaturen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Jesus und Maria Magdalena ein Paar waren und dass sie gemeinsame Kinder gehabt hätten. Ob das eine historische Tatsache ist, spielt für uns keine Rolle. Es geht um das göttliche Paar – Vater/Mutter-Gott welche das göttliche Kind erschafft. So stehen die beiden Kirchtürme für dieses Paar. Der linke, etwas höhere Turm ist reich geschmückt und trägt auf der Spitze eine Sonne während der rechte Turm sehr schlicht ist und eine Mondsichel trägt. Die zwei Türme sind verbunden und in der Mitte thront die Madonna mit Kind.



Überall auf dem Planeten werden nun die Göttinnen-Energien wieder geöffnet und fließen machtvoll ein ins Hologramm, in die göttliche Matrix. Mutter Maria wies darauf hin, dass es notwendig ist, dies auf DNS-Ebene einfließen zu lassen. Aus der modernen Wissenschaft ist mittlerweile bekannt, dass unsere DNS konstant mit dem Hyperraum kommuniziert und so wie Antennen wirkt. Wir nehmen über die DNS Informationen aus der Matrix auf und senden aufgrund von Überzeugungen und Erfahrungen dieselbe. Diese Grundmuster, welche tief im Unterbewussten abgespeichert sind, haben somit eine kraftvolle Schöpferkraft und erschaffen laufend unsere Realität. Ein starkes Grundmuster in uns, ist die Illusion der Trennung und der Polarität. Wir erleben uns getrennt vom Ursprung, getrennt von anderen Menschen, vom Planeten und den Tieren usw. Und so hat sich auch ein illusionäres Muster der Trennung zwischen den Geschlechtern aufgebaut und wurde über viele Jahrtausende verzerrt und hat Codierungen bis in die DNS hinterlassen wie z.B. dass wir nur 2 DNS-Stränge von ursprünglich 12 haben.

Die Zeit ist gekommen, dass wir all diese illusionären Codierungen einfach und leicht auflösen können, sofern wir dazu bereit sind. Dies geschieht an vielen Orten und in vielen Menschen ganz individuell. Wir wurden von Mutter Maria und Erzengel Michael aufgerufen, Menschen in die Kathedrale von Chartres zu bringen, damit dort eine Umcodierung auf DNS-Ebene einfach und lichtvoll geschehen kann. Dies ist aufgrund des machtvollen Resonanzkörpers der Kathedrale einfacher möglich. Über die Erdlinien (Leyline – welche über die Sonnentoröffnung 2009 vorbereitet, bzw. zur Aussendung der physischen Präsenz von Metatron genutzt wurden) war es nun möglich, den Impuls zur Umcodierung bzw. den neuen physischen Code über die Teilnehmer sehr kraftvoll weltweit auszusenden.

Am ersten Tag beginnen wir mit einer machtvollen Energieübertragung von Mutter Maria und Erzengel Michael. Wir öffnen uns für die Lichtmatrix in und um die Kathedrale. Über und unter der Kathedrale befindet sich jeweils ein ätherischer Lichttempel und aus den Tempeln bauen sich kraftvolle Pyramiden auf, welche eine Sternpyramide um die Kathedrale bilden.



Diese Lichtstruktur versinnbildlicht auch die heilige Verschmelzung oder die khymische Hochzeit. Eine zweite Lichtstruktur setzt sich ebenfalls aus zwei Pyramiden zusammen, die sich an der Spitze kreuzen und so einen Oktaeder formen, der den Innenraum der Kathedrale umgibt. Der Oktaeder versinnbildlicht die vollkommene Einheit von Vater/Mutter-Gott.



In der Kathedrale begeben wir uns an den Ort mit der grössten Resonanz und öffnen uns für individuelle Reinigungen und Ablösungen aus den Energiesystemen bevor wir weitere Übertragungen erhalten.

Am zweiten Tag arbeiten wir mit dem Bild des göttlichen Paares. Die Türme der Kathedrale wirken wie Antennen, welche die Informationen des Ortes und des Baus hinaus in die Matrix senden. Wir werden von den spirituellen Führern und Engeln aufgefordert, Träger bzw. Sender dieser Information zu sein und so die Matrix neu zu informieren. Wir führen ein kraftvolles Ritual durch, in dem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin absichtsvoll entscheidet, diesen unwiderruflichen Schritt zu tun und als Sender und Empfänger für das vollkommene Einheitsbewusstsein zwischen Mann und Frau auf Erden zu sein. Dies bedeutet, die Codierung der Trennung in der DNS zu entfernen und durch eine neue, kraftvolle Codierung der Einheit zu ersetzen. Nach dem Ritual bauen wir durch eine Lichtaufstellung in der Kathedrale zwei Lichtpyramiden auf, während Erzengel Michael physisch bei jedem die abtrennende Codierung entfernt und so den Raum vorbereitet für die neue Information. Diese Neuinformierung geschieht einfach, leicht und unspektakulär und wird durch die physische Begehung des Labyrinthes noch aktiv unterstützt.



Am letzten Tag haben wir eine wundervolle, private Führung, welche uns in Bereiche der Kathedrale führt, die sonst nicht öffentlich sind. Ein Highlight ist sicher am Morgen, dass wir die Kathedrale ganz für uns allein haben und so das Labyrinth in Ruhe und Stille nochmals begehen können. Zwei Teilnehmerinnen spielen Musik auf ihren Querflöten und es ist berührend, wie die Musik den gesamten Kirchenraum ausfüllt in der aufgehenden Morgensonne. Am Nachmittag begehen wir den Dachstuhl und die äusseren Balustraden der Kirche. Am Abend begeben wir uns ein weiteres mal in die Krypta oder Unterkirche und führen zum Abschluss nochmals ein kraftvolles Ritual durch.

Die Arbeit mit dem Gott-/Göttinnen-Code wird nun individuell und in Gruppen weitergeführt, um diese Informationen in die Matrix einzuspeisen. Im Juni zur Sommersonnenwende findet eine Sonnentoröffnung beim Obelisken in Rom statt. Dort wird eine neue männlich Kraft des Schöpfer-Aspektes Gott-Vater in Harmonie mit den geöffneten Aspekten der Gott-Mutter durch die Sonnentoröffnung direkt von der Zentralsonne über den Obelisken ins weltweite Netz der katholischen Kirchen eingespeist. So wird die Information auf einfache Art und Weise vielen Menschen in der ganzen Welt zugänglich. Danach werden individuelle Gruppen an unterschiedlichen Plätzen weitere Verankerungen durchführen.



Im September findet dann eine weitere Verankerung dieses Codes in Lourdes über das gesegnete Wasser dort statt. Weitere Informationen hierzu in der Ausschreibung oder auf der Website.